



AKGtuell 2015/01

Rundbrief der Ehemaligen
und des Fördervereins



Inhalt

Vorwort		4
Förderverein	T-Shirts	5
	Schulengel	6
Aus dem Schulleben	Jahresbericht	8
	70. Geburtstag von Manfred Hein	9
	Sitzpodeste	10
	G8/G9: Aufbruch zu neuen Ufern	11
	Abriss schafft Platz für eine große Wiese	15
Historisches	Schülerzeitung Annales Gymnasii Bensheimienses	19
	Gedenkstunde im AKG: Nie wieder Antisemitismus	24

Inhalt

Ehemaligenaktivitäten	Neue Bücher von Ehemaligen	26
	Theatergruppe „Encore 2.0“	31
	Career Nights 2015	32
Ehemaligentreffen	Abi 1953	33
	Abi 1974	35
	Abi 1989	37
	Abi 1994	39
Ansprechpartner	Das AKG braucht Sie	41
Kontakt zum AKG		42

Vorwort

„Wenn du deinen Weg durchs Leben machst, wirst du Freude daran haben, neue Herausforderungen anzunehmen.“

Robert Baden-Powell (1857-1941)

Liebe Ehemalige und Freunde des Alten
Kurfürstlichen Gymnasiums,

wie Sie vielleicht schon mitbekommen haben,
befindet sich das AKG in einer Phase
tiefgreifender Veränderungen.

Auf pädagogischer Ebene setzt die Rückkehr zur
9-jährigen Gymnasialzeit neue
Rahmenbedingungen für unsere zukünftigen
Schülerinnen und Schüler.

Das Schulgebäude wird in den kommenden
Monaten modernisiert und umgebaut werden.
Mehr über diese Themen erfahren sie in dieser
Ausgabe.

Eine weitere Umgestaltung betrifft die AKG-
Abilisten. Sie werden von Jan Siebrecht und
Alexander Stork überarbeitet und aktualisiert.

Schon jetzt herzlichen Dank für die Bereitschaft
zur Mitarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Susanne Röper

Studienrätin und Ehemaligenbeauftragte am AKG

Thomas von Machui

Vorsitzender des Fördervereins am AKG

Neue T-Shirts

Zum Schuljahresbeginn warb der Förderverein mit einem besonderen Angebot: Für den Beitritt in den Verein gab's das neue AKG-T-Shirt kostenlos. Das T-Shirt zeigt auf kräftig leuchtendem Blau das Logo der Schule in einem hellen Grünton. Schülerinnen und Schüler, aber auch Erwachsene können die Shirts in verschiedenen Größen erwerben. Geachtet wurde auf hohe Qualität des Stoffes (100% Biobaumwolle, Fair Trade). Die Shirts gibt's im Sekretariat bei Frau Kühn für 10 Euro.

Thomas von Machui



So sahen im Jahr 1966 die ersten AKG-Pullis aus

Schulengel

Wer im Internet bestellt, kann damit ab sofort auch dem AKG Gutes tun – ohne eigene Mehrkosten.

Die Möglichkeit dazu bietet das Portal **Schulengel.de**, dem sich zahlreiche Versandhändler angeschlossen haben. Erfolgt eine Bestellung über diese Seite, zahlen die Unternehmen der Schule eine kleine Provision. Den Link finden Sie in der Fußzeile der erneuerten Homepage des AKG. Nach wie vor ruft der Förderverein aber auch zu direkten Spenden auf. Kleinere oder auch größere Beträge können Sie ab sofort über den **PayPal-Button** auf der Homepage (> Förderverein) auf den Weg bringen.



Es geht aber auch auf dem traditionellen Weg einer **Überweisung**:

Förderverein des AKG und der Scholaren e.V.

Sparkasse Bensheim

IBAN: DE45509500680001002021

BIC: HELADEF1BEN

Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenbescheinigung, wenn Sie uns die entsprechenden Informationen zukommen lassen. Für Spenden bis zu 200 Euro genügt dem Finanzamt der Bankbeleg (§ 50 EStDV).

Schulengel

Der "Förderverein des AKG und der Scholaren e.V." freut sich über jede Zuwendung. Sie fließt direkt in die pädagogische Arbeit, z.B. in Arbeitsgemeinschaften, z.B. die Musik-, Sport- und Theater-AGs sowie den Schulsanitätsdienst. Außerdem unterstützen wir wöchentliche Sprechstunden von Schulpsychologen. Auch bei kulturellen Veranstaltungen sowie bei der Ausstattung des AKG mit Medien und anderen Geräten, die im Unterricht gebraucht werden, helfen wir.



Weitere Informationen auf der Homepage der Schule: <http://www.akg-bensheim.de>

Jahresbericht

Liebe Ehemalige des AKG,

es ist geschafft: ein weiteres Mal hat unser Team einen - wie wir hoffen - informativen und ansprechenden Jahresbericht über die vielfältigen Aktivitäten am AKG während des vergangenen Schuljahres fertiggestellt. Der Bericht kann im Sekretariat zum Preis von € 7,50 im AKG erworben werden.

Herzliche Grüße,

Das Redaktionsteam

Gudrun Schenk

Dirk Scheffler

Manfred Hein wird 70

Der mit den Schülern singt

Manfred Hein hat die Chormusik am AKG bedeutend gemacht.

Mehrere Schülergenerationen sind durch seine Arbeit am Alten Kurfürstlichen Gymnasium (AKG) Bensheim an Musik herangeführt worden. Am 19. August 2014 wurde der Wahl-Heppenheimer Manfred Hein Siebzig.

Hier finden Sie den Artikel des ehemaligen AKG-Schülers Dr. Christian Knatz erschienen im [Starkenburger Echo](#) am 11.07.2014



Manfred Hein im „Blauen Saal“ des AKG Bensheim, Haupt-Wirkungsstätte des Chorleiters
Foto: Karl-Heinz Köppner
Quelle: Starkenburger Echo – 11.07.2014

Sitzpodeste

Nun laden sie zum Verweilen in Freistunden und Pausen ein:

Drei Sitzpodeste, die die Klasse 8a (jetzt 9a) eigenhändig aus massivem Lärchenholz gebaut hat, professionell unterstützt von der Zwingenberger Schreinerei "holzart".

Die 8a hatte gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Susanne Dönicke einen Wandertag für die handwerklich gelungene Aktion genutzt. Seit einigen Tagen stehen die drei Sitzmöbel auf dem Schulcampus, und alle profitieren davon. Selbstverständlich wurde eine Lasur zum Wetterschutz nicht vergessen.

Der Förderverein freut sich über das Engagement der Klasse und bezahlte gern



die Materialkosten - aus einer Spende des Abjahrgangs 2012.

Thomas von Machui

G8/G9: Aufbruch zu neuen Ufern

Ab dem Schuljahr 2015/16 kehrt das AKG zur sechsjährigen Mittelstufe zurück. Die letzten G8-Schüler haben in diesem Jahr als Sextaner angefangen und werden im Sommer 2022 ihr Abitur absolvieren. Zwei Jahre später, also 2024, folgt ihnen der erste neue G9-Abiturjahrgang. 2023 wird es daher am traditionsreichsten Bensheimer Gymnasium zum ersten Mal kein Abitur geben. Die Entscheidung der Gesamtkonferenz für einen neuen G9-Anlauf fiel am 1. Oktober 2014 ohne Gegenstimmen, kurz darauf stimmten auch Schulelternbeirat und Schülerrat zu. Das einstimmige Votum der Schulkonferenz dokumentiert, dass die lebendigen Diskussionen der letzten Monate die Gemeinsamkeit der Schulgemeinde gestärkt haben.



Das neue G9 ...

Im Kollegium ist nun eine optimistische Aufbruchsstimmung zu spüren. Mit ihrer Entscheidung für ein neues G9 hat die Gesamtkonferenz auch die Eckpunkte festgelegt, um die es künftig geht.

Am wichtigsten: Der reguläre Unterricht in den Klassen 5 bis 10 bleibt auf den Vormittag beschränkt. So erhalten vertieftes selbstständiges Lernen sowie Freizeitaktivitäten in Sport, Musik und Theater wieder mehr Raum.

G8/G9: Aufbruch zu neuen Ufern

Zeit für Förderangebote, Zeit zum Lesen, fürs Üben und Ausprobieren, Zeit für gemeinsame Unternehmungen. 60 Prozent der AKG-Schülerinnen und Schüler gaben in einer Befragung an, sie würden gern eine größere Auswahl an Arbeitsgemeinschaften nutzen. Besonders freuen sich die Sportler: Für die Förderung talentierter Sportler bietet G9 die besseren Voraussetzungen.

Die Abfolge der Sprachen ändert sich ebenfalls. Schülerinnen und Schüler wählen künftig die zweite Fremdsprache (Latein oder Französisch) in der siebten Klasse. Eher als in der sechsten Klasse (wie in G8) verfügen sie über ein gefestigtes Sprachverständnis und Abstraktionsfähigkeiten, die den Erwerb der neuen Sprache erleichtern.

Nicht mehr ab der achten, sondern ab der neunten Klasse entscheiden sich die Schüler für eine dritte Fremdsprache. Zur Wahl stehen Altgriechisch, Französisch, Spanisch und Italienisch. Wie bei der Wahl der zweiten Fremdsprache gilt hier: Eine bewusstere Entscheidung ist ein Jahr später eher möglich.

Eine deutliche Verstärkung erfährt das bilinguale Angebot in der Mittelstufe. Es soll in 4 statt bisher 2 Jahrgangsstufen angeboten werden. Wie bisher wird englischsprachiger Fachunterricht in der Oberstufe fortgeführt, nun aber mit besseren Voraussetzungen. Am Ende wartet das neu eingeführte Zertifikat „Hessisches Internationales Abitur“, das Unterricht in einer Naturwissenschaft beinhaltet. Bilingualer Unterricht

G8/G9: Aufbruch zu neuen Ufern

unterstützt also künftig den Bereich von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Last but not least: Die erhöhte zeitliche Flexibilität in G9 soll es erleichtern, besonders begabte Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Dafür ist ein neues Konzept in Vorbereitung, das z.B. die verstärkte Nutzung von „Vorversetzungen“ umfasst.

... und die letzten G8-Jahrgänge

Die Gesamtkonferenz hat aus triftigen Gründen einen Wechsel zu G9 für bereits laufende Jahrgängen ausgeschlossen. Das heißt aber auch: Wenn 2015 die ersten G9-Schüler kommen, haben die heutigen Sextaner noch sieben G8-Schuljahre vor sich. Damit auch sie ihre Potentiale

entfalten und weiter aus einem attraktiven Bildungsangebot wählen können, dokumentierte die Gesamtkonferenz bereits eingeleitete Erleichterungen. Sie reichen von der Entlastung bei Lerninhalten über Förderangebote, Hausaufgabenbetreuung und die Vermeidung gehäufte Klassenarbeiten bis zu besseren Aufenthaltsräumen und einer lernfreundlichen Umgebung auf dem Schulcampus. Über kurz oder lang dürfte auch die Oberstufe neu zu gestalten sein.

Konsequenzen für das Selbstverständnis des AKG

Schließlich wird die Schulgemeinde die Debatte über das Selbstverständnis der Schule fortsetzen, die in den Gesprächen der Arbeitsgruppe G8/G9 begonnen

G8/G9: Aufbruch zu neuen Ufern

wurde. Sie führte – als Konsequenz aus der G8-Erfahrung – als erstes zur Vergewisserung über unser Schulprofil und mögliche Weiterentwicklungen. Wie bisher sollen die Schwerpunkte im Kern auf der Trias von Alten Sprachen, Musik und Sport beruhen, zu dem aber auch bilingualer Unterricht, Theatergruppen und das Engagement in zahlreichen Wettbewerben gehören. Hinzukommen soll die Stärkung des MINT-Bereichs. In pädagogischer Hinsicht brachte die Debatte Leitsätze hervor, die die Menschen über die Zwänge der Schulorganisation stellen: Im Mittelpunkt stehen Schülerinnen und Schüler. Die ersten drei Leitsätze lauten:

„Wir, die Lehrer und Lehrerinnen, heißen die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler willkommen und möchten, dass sie sich im Alten Kurfürstlichen Gymnasium aufgehoben fühlen. Wir bemühen uns, ihre unterschiedlichen Neigungen, Interessen und Begabungen zu erkennen und diese Vielfalt durch differenzierte Zugänge zu den Inhalten in gelingendes Lernen zu übersetzen. Wir möchten, dass Lernen an unserer Schule Freude macht. Dafür übernehmen Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam Verantwortung.“

Thomas von Machui

(Vorsitzender des Fördervereins)

Abriss schafft Platz für eine große Wiese (BA 16.07.2014)

Das Alte Kurfürstliche Gymnasium in Bensheim: In den nächsten Jahren wird der Altbau saniert. Der naturwissenschaftliche Trakt (im Vordergrund) wird abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Früher war alles besser. Oder vielleicht doch nicht? Die Bergsträßer Schulen taugten in der Vergangenheit jedenfalls nicht als Musterbeispiel für eine blühende Bildungslandschaft. So kommt es nicht von ungefähr, dass der Kreis bis 2016 rund 300 Millionen Euro in Neubauten und Sanierungsprojekte investiert.

Ein Großteil der Summe ist bereits gut angelegt - siehe Goethe-Gymnasium, Karl-Kübel-Schule und Geschwister-



Scholl-Schule in Bensheim oder das Starkenburg-Gymnasium in Heppenheim. Auch das AKG ging bisher nicht leer aus: Mensa und Sporthalle entstanden in den vergangenen fünf Jahren auf dem Schulgelände. Der große Wurf steht allerdings kurz bevor. Ab 2015 soll das Hauptgebäude umfangreich saniert und der naturwissenschaftliche Trakt neu gebaut werden.

Abriss schafft Platz für eine große Wiese (BA 16.07.2014)

Planungen laufen

Das hat massive Auswirkungen auf die Außengestaltung des Gymnasiums. "Wir werden wieder eine schöne große Wiese erhalten", erklärt Schulleiter Karlheinz Wecht erfreut. Denn der Anbau aus dem Jahr 1978, in dem zurzeit die Naturwissenschaften sowie Kunst- und Musiksäle untergebracht sind, wird - quasi als letzte Amtshandlung, wenn alles andere fertig ist - abgerissen. Das schafft jede Menge Freiraum zwischen Mensa und Sporthalle. Darauf freue man sich schon, denn in den vergangenen Jahren sei einiges zugebaut worden, so Wecht. Zurzeit laufen die Planungen für das Vorhaben. Fest steht, dass der Neubau im Norden des Geländes an der Mozartstraße

einen Platz findet. Er wird mit einer gläsernen Brücke an das historische Gebäude angebunden, so dass ein direkter Übergang möglich sein wird. "Der Trakt wird kleiner ausfallen als der bisherige", betont der Schulleiter. Er ist aber zuversichtlich, dass das AKG auch mit ein paar Fachräumen weniger auskommen wird, weil die Schülerzahlen rückläufig sind. Im Schulentwicklungsplan geht man von 1200 Schülern aus. Als der Anbau Mitte der 70er in Angriff genommen wurde, waren es noch 1600.

Aufzug wird eingebaut

Die Sanierung des Altbaus bringt einen positiven Nebeneffekt mit sich: Mit einem Aufzug soll das historische Ensemble barrierefrei werden.

Abriss schafft Platz für eine große Wiese (BA 16.07.2014)

"Außerdem können wir für die Bauphase auf Container verzichten", sagt Wecht. Für die Zeit der Sanierung kann der alte Trakt für die Verwaltung noch einmal genutzt werden, bevor die Abrissbagger anrollen. Das geht sicherlich nicht ohne zu improvisieren, die Qualität des Unterrichts soll darunter aber nicht leiden.

Karlheinz Wecht lobte das Engagement des Schulträgers. "Der Kreis hat Großartiges geleistet, es wurde insgesamt viel umgesetzt." Allerdings habe man an den Schulen auch fast 30 Jahre nichts gemacht. Das dürfe nicht noch einmal passieren.

Eine weitere Baustelle wird in den nächsten Jahren ebenfalls beseitigt. Die alte Turnhalle, die mittlerweile nicht mehr

genutzt werden kann, wird in ein Medienzentrum mit Empore umgewandelt. Dorthin können sich die Schüler künftig zum Lernen und Lesen zurückziehen.

Davon abgesehen hat sich - wie mehrfach berichtet - am AKG baulich einiges getan. Im November 2010 konnte die Mensa eröffnet werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 3,1 Millionen Euro. Zwei Jahre später folgte in unmittelbarer Nachbarschaft der Mensa eine Sporthalle, um deren Standort es zunächst Diskussionen gegeben hatte. 3,5 Millionen Euro mussten investiert werden.

Abriss schafft Platz für eine große Wiese (BA 16.07.2014)

Die anstehende Komplettisanierung samt Neubau ist mit 15,5 Millionen Euro veranschlagt. "Die Planungen laufen auf Hochtouren. Ein wichtiger Meilenstein war die Entscheidung, dass der jetzige naturwissenschaftliche Bau komplett abgerissen und ein bedarfsgerechter Neubau dafür errichtet wird", teilte die Pressestelle im Landratsamt auf Nachfrage mit. Der Bauantrag soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden, die Arbeiten könnten im vierten Quartal 2015 beginnen. Ende 2017 könnte dann Einweihung gefeiert werden, wenn alles optimal läuft.

Eine Sanierung des Anbaus kam aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht infrage.

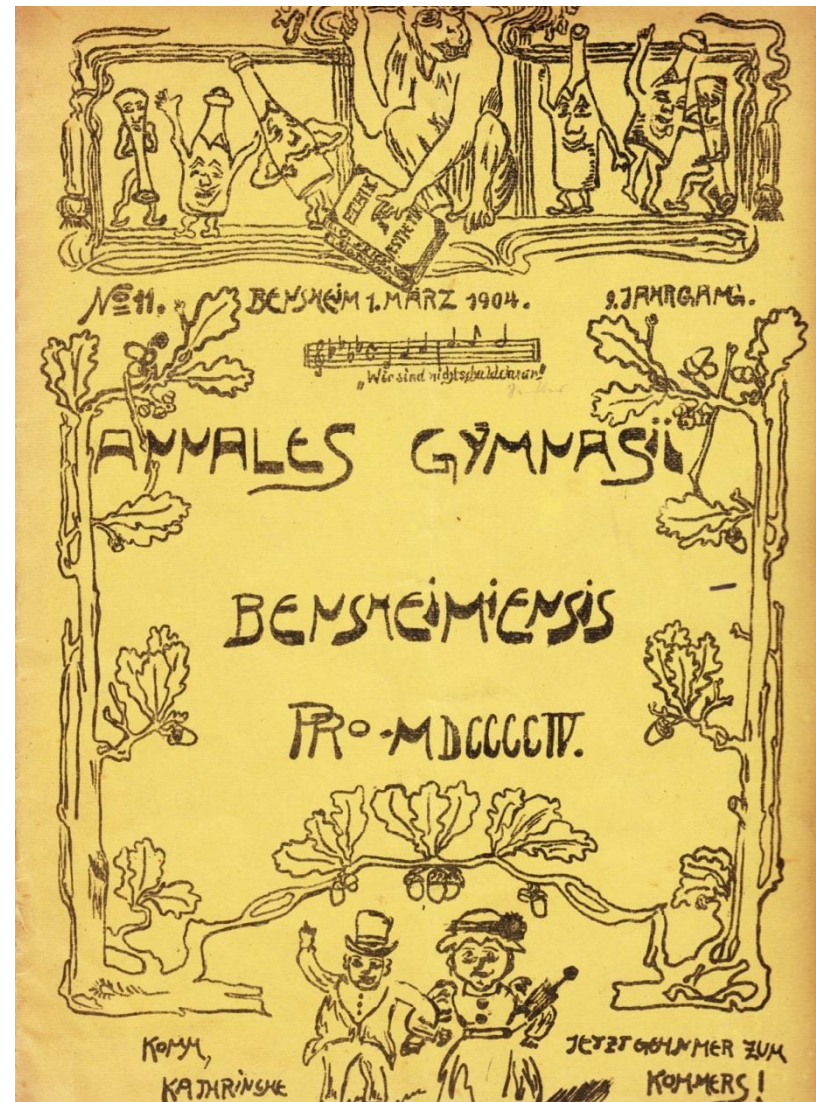
So wäre ein behindertengerechter Ausbau nur mit dem Einbau mehrerer Aufzüge zu realisieren gewesen. Außerdem wird durch den Abriss die Außenanlage deutlich aufgewertet.

Bergsträßer Anzeiger, 16.07.2014

Schülerzeitung *Annales Gymnasii Bensheimiensis*

Glaubt man der bisherigen Forschung, dann sind die ältesten Schülerzeitungen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts entstanden. So zum Beispiel *Der Frühlingssturm*, die Schülerzeitung des Lübecker Katharineums, die 1893 gegründet wurde und an der der junge Thomas Mann maßgeblich mitgearbeitet hat.

Glaubt man nun den Angaben, die auf dem – bisher – einzigen erhaltenen Exemplar der ältesten Schülerzeitung des *Alten Kurfürstlichen Gymnasiums* zu lesen sind, dann entstand schon drei Jahre nach dem Lübecker *Frühlingssturm* auch in Bensheim eine Schülerzeitung. Demnach erschien im Jahre 1896 die erste Nummer der *Annales Gymnasii Bensheimiensis*.



Schülerzeitung *Annales Gymnasii Bensheimiensis*

Gedruckt wurde sie, so kann man auf der ersten Seite in ganz kleiner lateinischer Schrift lesen, bei *G. Schneider, Darmstadt.*

Während sich der von Thomas Mann herausgegebene *Frühlingssturm* allerdings ausschließlich mit *Kunst und Literatur* beschäftigte, geht es in den Bensheimer *Annales* um etwas Anderes: Die Zeitung ist, so würden wir heute sagen, eine *Abizeitung*. Die Abiturienten verabschieden sich in erster Linie von ihren Lehrern, aber auch von ihren Mitschülern, indem sie das tun, was auch heute noch üblich ist: Sie machen sich lustig – mehr oder weniger über alles. Insofern kann man das Schlusswort der Nummer von 1904 auch als Motto – vermutlich – aller Ausgaben dieser

Zeitschrift nehmen: *Sollt' jemand sich beleidigt denken – Durch eines Witzes scharfes Wort – So mag er sich das Lesen schenken – Und leg' die Zeitung lieber fort.*

Die Witze der *Annales*-Ausgabe von 1904 sind, was uns nicht überrascht, sehr zeitgebunden. Wie ja überhaupt die Witze einer *Abizeitung* häufig auch von außenstehenden Zeitgenossen nicht nachvollzogen werden können. Schon die wenigen Karikaturen, die in den *Annales* zu sehen sind, werden bei den damaligen Schülern des Gymnasiums Lachsalven ausgelöst haben. Wir dagegen beurteilen heute eher ihre künstlerische Qualität.

Worum geht es nun in den einzelnen Artikeln der *Annales*? Wir können das an den Überschriften erkennen. Sie lauten

Schülerzeitung *Annales Gymnasii Bensheimiensis*

zum Beispiel: *Zur Lektüre der deutschen Klassiker. – Ästhetische Würdigung antiker klassischer Szenen im modernen glasischen Jugendstil. – Aus Kunst und Wissenschaft.* In den dazugehörigen Artikeln wird auf gemäßigt spöttische Weise mit dem Lernstoff, aber auch mit den Lernmethoden des damaligen Gymnasiums abgerechnet: *Endlich ist die Zeit gekommen, die wir alle lang ersehnt, Und die Freiheit ist erschienen, Von der wir so viel gewähnt. Nichts mehr wollen wir nun wissen, Von der alten Schulmanier, O wir werden leicht sie missen, Liebe Freunde, glaubt es mir.* Natürlich haben diese Abiturienten später ihre eigenen Söhne wieder aufs Gymnasium geschickt, und sie haben ihnen – selbstverständlich – gehörig

Druck gemacht, wenn es schlechte Noten gab.

Daneben geht es – um Wein, Weib und Gesang. Die Gymnasiasten von damals verstanden sich als die Burschen der künftigen Universität. Schon das Titelblatt weist darauf hin: *Komm, Kathrinche, Jetzt gehen mer zum Kommerz!* Gemeint ist der feierliche Abschied vom Gymnasium. Heute nennt man die gleiche Veranstaltung Abiball.

Die *Annales* von 1904 enthalten auch noch Rubriken, in denen dem Leser *Vermischtes* geboten wird. Sie heißen *Aus Kunst und Wissenschaft* oder *Gerichtssaal*. In einer dieser Mitteilungen lesen wir: *Erste Strafkammer vom 11. d. M. – Einige ‚Burschen‘ hatten sich wegen schwerer*

Schülerzeitung Annales Gymnasii Bensheimiensis

Ungehörigkeit zu verantworten. Selbstige suchten nämlich in gewissen Lokalitäten einige ‚Happen‘ Wissenschaft noch in ‚11. Stunde‘ zu erhaschen und wurden hier auf frischer Tat ertappt. In Anbetracht der zahlreichen Milderungsumstände ferner ihrer ernsten Reue und ‚tiefen sittlichen Niedergeschlagenheit‘ wurden sämtliche 14 Delinquenten freigesprochen.

Und die Liebe? Sie wird zum Beispiel in Variationen über den Kuss zum Thema gemacht. Der entsprechende Artikel heißt: *Wie sich die I^aner* – also die Oberprimaner oder die Schüler der letzten Klasse des Gymnasiums – *zum Kuß verhalten (Gedankensplitter von H.N.)*. Dort werden Weisheiten wie diese zum Besten gegeben: *Der Kuß ist die Oase in der*

Wüste, zu der von allen Seiten die Kamele zur Tränke rennen.

In einem *Briefkasten* wird schließlich das zu Wort gebracht, was man sich nur als fremde Mitteilung zu sagen getraut. Unter der Überschrift *Unfreiwillige Komik* ist beispielsweise zu lesen: *Professor (zu seinen Schülern, die etwas laut geworden sind): Es hat kein Esel in den Unterricht hineinzubalfern mit seiner Kläff‘ außer mir, und der, wo dran is.*

Um noch einmal auf Thomas Mann zurückzukommen: Authentische künstlerische Absichten, wie sie in der Lübecker Schülerzeitung *Der Frühlingssturm* zum Ausdruck kamen, oder feinsinnige Ironie, die über den Tag hinaus Bestand hat, wird man in den Bensheimer *Annales* vergeblich suchen.

Schülerzeitung *Annales Gymnasii Bensheimiensis*

Aber als regionales Dokument des
Zeitgeistes der Jahrhundertwende
verdient diese Zeitung dennoch
Beachtung.

Matthias Gröbel

Gedenkstunde im AKG: Nie wieder Antisemitismus

7. November 2014. Fast auf den Tag genau 76 Jahre, nachdem auch Bensheim den Ausbruch des Judenhasses erlebt hatte, mahnte eine Gedenkstunde der Schule, die Lehren aus der Geschichte zu ziehen.

Im November 1938 waren auch ehemalige Schüler des Gymnasiums in KZs gebracht worden. An sie erinnern zwei Gedenktafeln, die auf ein Schülerprojekt von 2012 zurückgehen.

Die vor einem Jahr vorgestellten Tafeln wurden inzwischen im Foyer des Altgebäudes angebracht. An diesem Ort erklärte Geschichtslehrer Matthias Gröbel Schülerinnen und Schülern des 9. Jahrgangs die historischen Ereignisse. Vor wenigen Jahren gelang es ihm, die Namen



von 16 Schülern aufzufinden, die in der Nazizeit wegen ihres jüdischen Glaubens ermordet wurden.

Die Entstehung der Bronzetafeln in dem Schülerprojekt einer Referendarin geht zurück auf Anregungen von Jochen Burhenne, der Kunst und Politik unterrichtet. Er erläuterte den

Gedenkstunde im AKG: Nie wieder Antisemitismus

Gestaltungsprozess, der von mehreren Entwürfen über Gipsmodelle und eine Negativform bis zur Gießerei führte.

Beide Vorträge wurden durch Rückfragen der Schüler vertieft und fanden kräftigen Beifall. Thomas von Machui, der Vorsitzende des Fördervereins, dankte beiden Kollegen herzlich für ihren Beitrag.



Neue Bücher von Ehemaligen

"Was bleibt. Erinnerungen an das Ende der Bensheimer Papierfabrik"

Unter diesem Titel fand im November eine Ausstellung im Freilichtmuseum Hessenpark statt, die sich mit der 2007 geschlossenen Papierfabrik Euler beschäftigt. Drei Ehemalige des AKG haben daran mitgewirkt.

Im Zentrum stehen Foto-Erkundungen in den verlassenen Fabrikhallen von Stephanie Lunau, geb. Krahn (Abi 1994). Der ausgezeichnete Begleitband zur Ausstellung enthält neben diesen Fotos u.a. Artikel von Thomas Kaffenberger (Abi 2004: Gebaute Zeichen. Heinrich Metzendorfs Architektur für Wilhelm Euler) und Heinz Schilling (Abi 1964: Ein



Stück Bensheim. Einwohner erinnern sich an die Papierfabrik). - Der Kulturanthropologe Prof. Heinz Schilling von der Frankfurter Goethe-Universität hatte 2007 eine Lehrerfortbildung zu diesem Thema am AKG angeboten. - Der Begleitband zur Ausstellung ist in jeder Bensheimer Buchhandlung für 14.80 Euro erhältlich.

Neue Bücher von Ehemaligen

Henning Beck: Hirnrissig

Unterhaltsam und verständlich erklärt Henning Beck, Neurobiologe und deutscher Meister im Science Slam, warum nichts dran ist an den Mythen über Hirnjogging und Brainfood. Der AKG-Abiturient von 1990 zeigt in seinem neuen Buch, welch faszinierenden Rätseln die Hirnforschung wirklich auf der Spur ist.

Henning Beck: Hirnrissig. Die 20,5 größten Neuromythen – und wie unser Gehirn wirklich tickt

Hanser Verlag, München, August 2014

Henning Becks YouTube-Video:

www.youtube.com/watch?v=0m1iqyJVQaQ



Neue Bücher von Ehemaligen

Sophie Dobrigkeit:

Literatur und Grafik zwischen Formzwang und Spielvergnügen

Sophie Dobrigkeit, Abi 1990, gründete gemeinsam mit Ulrike Gauder und Sigrid Ortwein die Forschungsgruppe **Ougrapo**, Werkstatt für potentiell Grafikdesign (OUvvoir du design GRAPHIQUE POtentiel). Die experimentelle Arbeit von Ougrapo befasst sich mit grafischen Methoden und Arbeitsweisen und resultiert in Plakaten, Büchern, Objekten und Vorträgen. Vorbild ist OULIPO, eine in den sechziger Jahren gegründete Literaturgruppe, die sich literarische Spielregeln zum Gegenstand ihres Interesses gemacht hat. Oulipo findet und erfindet textliche Formzwänge



(„Contraintes“), Regeln, Erschwernisse. Da mit jeder einzelnen »Contrainte« eine unglaubliche Fülle an Texten produziert werden kann (aber nicht unbedingt muss), nennt sich die oulipistische Literatur »potentiell« – so erklärt sich auch der Name: **O**uvvoir de la **L**iterature **p**otentielle. Mit der gerade erschienen

Neue Bücher von Ehemaligen

»Gebrauchsanweisung« möchte Ougrapo gemeinsam mit der Frankfurter Oulipo-Schreibwerkstatt Leser und Betrachter für literarisches und grafisches Experimentieren begeistern. Wort und Bild sind das Material, aus dem im Spannungsfeld von Formzwang und Spielvergnügen Werke entstanden sind, die riskant zwischen Sinn und Unsinn schwanken und die sich nun in diesem Buch gemeinsam präsentieren.

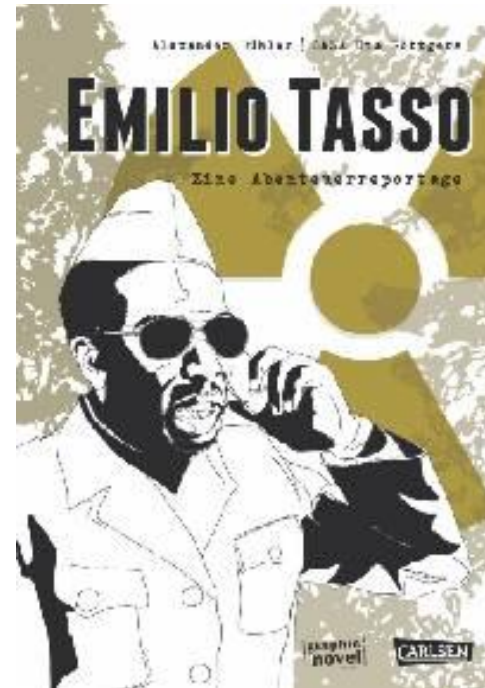
Heiner Boehncke , Sophie Dobrigkeit ,
Ulrike Gauder , Michael Hohmann , Sigrid
Ortwein (Herausgeber): Oulipo –
Ougrapo. Eine Gebrauchsanweisung.
Verlag das Wunderhorn 2014, 104 Seiten,
Hardcover, 19,80 EUR

Internet: <http://www.ougrapo.de>

Neue Bücher von Ehemaligen

Alexander Bühlers Jugendbuch „Emilio Tasso“

Der Journalist Alexander Bühler, AKG-Abiturient des Jahrgangs 1991, berichtet normalerweise aus Krisenregionen als Auslandskorrespondent. Neunmal hat er den Kongo bereist. Nun legt er die Graphic Novel "Emilio Tasso" über eine Recherche im Kongo vor. Die Titelfigur ist - wie der Autor - Journalist, arbeitet an einer Story über Flüchtlinge und hört dabei Gerüchte von einem abgebrochenen und seit Jahrzehnten vergessenen Bauprojekt: einer prunkvollen Residenz des belgischen Königs tief im Urwald und einer Eisenbahnlinie, die dorthin führen sollte. Tasso beschließt, der Geschichte nachzugehen. Die Abenteuerreportage ist



im Carlsen-Verlag erschienen.

Alexander Bühler: Emilio Tasso - Eine Abenteuerreportage. Zeichnungen: Zaza Uta Röttgers. Carlsen, 154 Seiten, 17,90 Euro

Theatergruppe „Encore 2.0“

Mit Theater im Theater eröffnete die Truppe "Encore 2.0" einen rundum gelungenen "Short-Play"-Abend im Speichertheater des AKG. Unter dem Titel "Tremendous Inspirations" ...

Lesen Sie hier den kompletten BA-Artikel:

<http://www.morgenweb.de>



Career Nights 2015

Ehemalige gestalten Career Nights am 5. und 6.2.2015

Bisher haben sich bereits über 40 Ehemalige eingetragen, um unsere nächsten Career Nights am AKG zu unterstützen. Die Berufsinfo-Abende finden alle zwei Jahre statt, im kommenden Februar zum siebten Mal seit 2003.

Ziel der bei den Schülern sehr beliebten Abende ist es, unseren jungen Leuten authentische Impulse zur eigenen Studien- oder Berufsorientierung zu geben. Besser als manche Werbeveranstaltungen von Unternehmen oder Hochschulen eignen sich die Mini-Vorträge Ehemaliger dazu, den Blick für das Leben nach der Schule zu öffnen.



Weitere Informationen finden Sie unter <http://zumlink.de/career-nights>

Abiturjahrgang 1953

Ein Jahrgangstreffen der besonderen Art fand für den Jahrgang 1953 statt, der im Juni 2014 sein 61-jähriges Jubiläum ausgiebig ein ganzes Wochenende lang feierte. Sorgfältig vorbereitet wurde das Treffen von Gustav Gutensohn, einem Pfarrer in Ruhestand, der von seinen ehemaligen Klassenkameraden liebevoll „Chefchen“ genannt wird.

Die Anreise erfolgte bereits am Freitag Abend. Nach dem Einchecken im Hotel Poststuben und dem gemeinsamen Abendessen stand eine Ortserkundung auf dem Programm.

Samstags fuhr die Gruppe zunächst nach Heppenheim zu einer Stadtbesichtigung. Um 11:00 Uhr wurden die Ehemaligen in der Wilhelmstraße 64 in Bensheim von



Abiturjahrgang 1953

Dr. Boysen-Stern erwartet, der sie durch das Gebäude des heutigen Alten Kurfürstlichen Gymnasiums führte.

Pünktlich zum Mittagstisch versammelten sich die Jubilare im Back- und Brauhaus in Lorsch, wo sie anschließend die Welterbestätte Kloster Lorsch besichtigten. Aus diesem Grund ist das Gruppenfoto vor der Lorschener Königshalle aufgenommen. Nach der Kaffeezeit kehrte der Jahrgang wieder nach Bensheim zurück, um den Tag mit einem geselligen Beisammensein im Hotel ausklingen zu lassen.

Nach dem Besuch der Heiligen Messe am Sonntag und einem letzten gemeinsamen Mittagessen traten alle Mitglieder wieder die Heimreise an. Erwähnenswert ist die

Tatsache, dass der älteste Jahrgangskamerad 82 Jahre alt ist. In vorbildlicher Weise hat dieser Jahrgang das Prinzip des *carpe diem* in die Tat umgesetzt.

Susanne Röper

Abi Sportzweig 1974

40 Jahre ist es bereits her, dass der zweite Sportzweig erfolgreich das Abitur ablegen konnte. Bei dem gemeinsamen Jubiläumstreffen am 24. Mai 2014 – übrigens genau dem Tag, als vor 40 Jahren die Abiturfeier mit Zeugnisübergabe stattfand – war die Freude anlässlich des gemeinsamen Wiedersehens groß. Einige wenige hatten sich seit dem Abschied von der Schule nicht mehr gesehen, andere konnten an den vorher stattfindenden regelmäßigen Treffen (1984 zum 10-, 1994 zum 20- und 2004 zum 30-jährigen) teilnehmen. Mit dabei war auch der ehemalige Sport- und Englischlehrer Karl Hügler. Der ehemalige Sportlehrer Karl-Heinz Petermann musste wegen Terminüberschneidung leider absagen. Gern hätten alle Teilnehmer



Hinten von links nach rechts:

Wolfgang Krichbaum, Klaus Zimmermann, Hans-Jürgen Kraft, Heike Klormann-Ding, Ralf Colin, Fritz Strubel

Mitte von links nach rechts:

Hans Gartner, Achim Auerswald, Frank Müller, Rüdiger Jacob, Peter Wastl, Bernhard Hartmann

Vorne von links nach rechts:

Otto Hilbert, Karl Hügler (Lehrer), Michael Rapp, Cornelia Greuillet, Sabine Ihlefeld-Gilles, Dieter Haas, Bernd Bleicher

Es fehlen Richard Brand, Bernhard Janecek, Heinrich Kindinger, Andrea Mitschke, Gerhard Winkler (mussten leider absagen).

Abi Sportzweig 1974

auch den leider bereits verstorbenen Klassenlehrer Jürgen Hoffmann in ihren Reihen gehabt. Leider müssen bereits zwei Verstorbene betrauert werden.

Alle Teilnehmer besuchten vor 40 Jahren die OIG, den sogenannten „Sportzweig“, ein seinerzeit vom damaligen Schulsportleiter Ludwig Schröder neu ins Leben gerufener Schwerpunkt. Viele der Ehemaligen sind auf verschiedener Art und Weise bis heute noch dem Sport verbunden geblieben.

Für alle Beteiligten war die Wiedersehensfreude groß, und der Austausch an Gesprächen und der Rückblick auf gemeinsame Erlebnisse war rege. Wieder einmal wurde „von der guten alten Zeit“ erzählt und es war spannend

zu erfahren, was über die vielen Jahre hinweg aus den Einzelnen geworden ist. Bernhard Hartmann rezitierte im Schultheater, Dieter Haas zeigte eine vertonte Bilderschau und Peter Wastl zitierte aus der wiederaufgelegten „Bierzeitung“.

In fünf Jahren, zur Feier des 45-jährigen will man sich wieder treffen.

Dr. Peter Wastl

Abiturjahrgang 1989



„AKG-Sekretariat, Mechler mein Name, Guten Tag!“ ... Schon bei diesem Anruf zur Vorbereitung des Silber-Abitreffens dachte man erstaunt: Gut, es gibt doch noch Dinge, die so bleiben, wie sie früher waren.“

Samstags dann, Anfang September 2014,

traf sich der 89er Jahrgang im Raucherhof (heute: Pausenhof Süd) um einen mit kalten Erfrischungsgetränken beladenen Bollerwagen herum zur allgemeinen Wiedersehensfreude.

Das passende Spätsommerwetter an diesem Nachmittag wurde natürlich auch

Abiturjahrgang 1989

rechtzeitig organisiert. Und auch hier war das alte Gefühl wieder da: Nicht wenige hatten das Original- Abishirt übergezogen, ein Kollege hatte wie schon zu Schulzeiten

sein altes Rennrad mit Erstbereifung dabei. Nach einem ausgiebigen Rundgang durch die alte und für viele auch teilweise neue Schule - unter der netten Betreuung von Susanne Röper - begrüßte der heutige Schulleiter Herr Wecht die Ehemaligen

in der ebenfalls neuen Mensa. Seit dem letzten Treffen vor 5 Jahren war doch einiges verändert im AKG.

Mittlerweile hatten sich noch ein paar Nachzügler angeschlossen und der auf etwa 60 Leute angewachsene Tross setzte

sich in Bewegung Richtung "Abseits", dem Vereinsheim des FC07 Bensheim. Mit Blick auf die Bergstraße wurde weiter gefeiert.

Auch hier kamen noch Einige dazu im Laufe des langen Abends, der leider gefühlt viel zu schnell vorüber ging.

Aber es gibt ja irgendwann auch das 30jährige Jubiläum, und weil es so schön war, haben sich schon ein paar 89er auf ein Zwischentreffen geeinigt.

Trotz aller Veränderungen ("Du färbst doch die Haare, komm..." oder "Wir haben uns vor etwa 10 Kilo Unterschied das letzte mal gesehen!") hatten doch viele das Gefühl: Es gibt noch Leute, die im Grunde so bleiben, wie Sie früher waren.

Dirk Seidlitz

Abiturjahrgang 1994



„Jung, ledig, gutaussehend – sucht Job“, unter dieses Motto stellte der Jahrgang 1994 sein Abitur am AKG. Die Skepsis im Hinblick auf die berufliche Zukunft, die darin anklingt, hat sich für die meisten

der damaligen Abiturientinnen und Abiturienten im Nachhinein zum Glück als unbegründet erwiesen. Darüber und über den inzwischen zumeist veränderten Familienstand haben sich rund 80

Abiturjahrgang 1994

Angehörige des Abiturjahrgangs im Rahmen des Ehemaligentreffens am 13. September 2014 ausgetauscht.

Getroffen hatte man sich aus alter Gewohnheit auf dem ehemaligen Raucher-hof, ehe man später zu Kaffee, Sekt und Kuchen in die Mensa wechselte. Eine Führung durch das Gebäude der Schule führte zu bekannten und bislang unbe-kannten Orten, wie dem Speichertheater, und endete im Physikhörsaal, wo das 1994 erstellte Abivideo vorgeführt wurde. Eine benachbarte Gaststätte, wo man sich für das Abendessen angekündigt hatte, zeigte sich ob des Ansturms der Abiturienten leicht überfordert, gleichwohl konnten alle Teilnehmer letztlich gesättigt am späteren Abend zum Winzerfest weiterziehen. Dort

der 40. Geburtstag einer Mitabiturientin gefeiert, was zeigt, dass wir zwar nicht mehr jung, aber doch zumindest junggeblieben sind. Das wurde auch nochmals dadurch unterstrichen, dass gegen zwei Uhr in der Nacht ein harter Kern der Abiturienten weiter ins „Fantasy“ zog.

Hannes Pahlke

Wurde um Mitternacht

Ansprechpartner

Das AKG braucht Sie!

Haben Sie ein wenig Zeit? Eigene Ideen? Möchten Sie im lebendigen Kontakt mit der Schulgemeinschaft bleiben? Dazu gibt es viele Wege. Arbeiten Sie mit anderen Freunden unserer Schule zusammen. Bringen Sie eigene Ideen ein und helfen Sie mit, das Angebot der Schule zu verbessern.

Zehn Möglichkeiten

Schulelternbeirat	Herr Fütting (u-c-f@t-online.de)
Cafeteria	Frau Pleyl-Metzger (Christine-Metzger@gmx.de)
Lesesaal (Aufsicht)	Frau Kühn (Sekretariat) (Kuehn@akg-bensheim.de)
Schulbücherei	Herr Schaffert (alexschaffert@web.de)
Career Nights	Herr Brüns (Bs@akg-bensheim.de)
Jährliches Ehemaligentreffen	Herr Dr. Boysen-Stern (by@akg-bensheim.de)
AKGtuell	Frau Röper (Rp@akg-bensheim.de)
Förderverein des AKG	Herr von Machui (tmachui@t-online.de)
Jahresbericht	Herr Scheffler (dirkschefflerMR@freenet.de)
Pflege des Schulgartens	Frau Dönicke (Doe@akg-bensheim.de)

Kontakt zum AKG

Weitere aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage des AKG unter:

www.akg-bensheim.de

Kontaktdaten ehemaliger Abiturienten werden gesammelt unter: www.abilisten.akg-bensheim.de

Eine Übersicht über alle Aktivitäten des vergangenen Schuljahres finden Sie im Jahresbericht, der im Sekretariat erhältlich ist (Tel. 06251/84320).

Um in den Verteiler von „AKGtuell“ aufgenommen zu werden, schicken Sie bitte eine kurze E-Mail an direktion@akg-bensheim.de mit dem Betreff „AKGtuell“.

Artikel, Erfahrungsberichte, Fotos, Ideen etc. senden Sie bitte an Susanne Röper: rp@akg-bensheim.de

Redaktion: Susanne Röper und Thomas von Machui

Layout: Markus Röper

